



Auch das bin ich

VON
STEFAN WEINBERGER

Sie wollten mir Ihr Pferd „Funi“ vorstellen.

Ja, weil er ein lieber Kerl ist und dafür verantwortlich, dass ich runterkomme und mich entspanne.

Sie waren sicher schon als Mädchen Pferde-narrisch.

Nein, ich habe erst vor acht Jahren zu reiten begonnen, mich davor gefürchtet und die Angst erst sukzessive über die Jahre abgebaut.

Warum haben Sie sich das denn angetan?

Ich wollte meine Angst



Lydia Prenner-Kasper mit ihrem Island Pferd „Funi vom Hacklhof“ – morgen leitet sie zum ersten Mal die launige Stammtisch-Runde bei „Sehr witzig!“ (21.15 Uhr, PULS 4).

Fotos: Reinhard Holl

„Ich hab gern die Kontrolle“

überwinden. Außerdem bin ich ein hibbeliger Mensch, und für mich ist es eine Lebensmission, ruhiger zu werden und diese Ruhe ausstrahlen, damit mein Pferd mir folgt und vertraut.

Haben Sie gern die Zügel in der Hand?

Ja, definitiv! Ich hab gern die Kontrolle.

Warum sind die meisten Frauen fasziniert von Pferden?

Dazu gibt's ja viele Theorien. Eine ist, dass das zarte weibliche Wesen ein großes Wesen zähmen möchte.

Kabarettistin Lydia Prenner-Kasper über Pferde, Papageien, Ausgleichswesen, Witze & Barkeeper

Trifft das auch auf Sie zu?

Nein, ich wollte dadurch zu meiner Ruhe finden und eine Verbindung mit dem Tier herstellen. Das ist auch wirklich stetige Arbeit.

Da könnten Sie sich ja auch einen Papagei halten.

(lacht) Der würde ja genauso viel reden wie ich. Ich brauche aber an meiner Seite ein Ausgleichswesen.

Und ein Hund?

Damit kann sich mein Mann nicht anfreunden. Ich sage immer (lacht): Wenn der Papa im Heim ist, dann bekommen wir einen Hund.

Sie sind ja lustig! Was ist Ihr Lieblings-Pferdewitz?

Kommt ein Pferd in eine Bar. Sagt der Barkeeper zu ihm: Warum so ein langes Gesicht?

(lacht) Erzählen Sie eigentlich auch Ihrem Pferd Witze?

Ja, der „Funi“ hat es schon auch lustig mit mir. Meine reiterlichen Fehler findet er schon oft spaßig und probiert dann auch aus, wie weit er mit mir gehen kann.

Ist der Erwartungsdruck, immer lustig zu sein, nicht oft anstrengend?

Also ich kann sehr gut damit leben, weil es gibt fast nichts, was ich nicht mit Komik betrachten kann. Humor ist in allen Lebenslagen eine Bewältigungsstrategie.

Warum ist Kabarett nach wie vor eine Männerdomäne?

Ich denke, weil immer noch das Gerücht umgeht, dass Frauen nicht lustig sind.

Wie kommt das?

Unsere Gesellschaft war sehr gewohnt daran, dass Männer Witze reißen, vorlaut sind und den Spruch am Stammtisch führen. Für viele ist es noch immer eine große Umgewöhnung, dass Frauen das Wort ergreifen und laut sind. Aber ich hoffe sehr, dass sich immer mehr Frauen trauen, den Mund aufzumachen.



Es gibt viel zu tun auf dem Reiterhof: Hufe auskratzen und Pferd „Funi“ ein paar Witze erzählen